

# ERSATZNEUBAU MEHR- ZWECKHALLE GRÜSCH

Projektdokumentation



**Aufbewahren –**  
wird für die Abstimmung  
noch benötigt

Architekten	<b>raumfindung architekten eth bsa sia, Rapperswil-Jona</b>
Bauleitung	<b>Rolf Bless, Bauleitung &amp; Bauplanung AG, Mels</b>
Landschaftsarchitekt	<b>Zwischenraum Landschaftsarchitektur GmbH, Altendorf</b>
Holzbauingenieur/Brandschutz/ Bauphysik	<b>Pirmin Jung Ingenieure AG, Sargans</b>
Bauingenieur	<b>wlw Ingenieure AG, Mels</b>
Elektroingenieur	<b>Faisst + Partner AG, Eschenbach</b>
HLKS-Ingenieur	<b>Züst Ingenieurbüro Haustechnik AG, Grüşch</b>
Lichtplaner	<b>LEDSTEIN AG, Balzers</b>
Gastroplaner	<b>gkp-plus grossküchenplanung, Horn</b>
Bühnenplaner	<b>Theatech Bühnenplanungen, Mollis</b>

# **INHALTSVERZEICHNIS**

## **PROJEKTDOKUMENTATION**

Damals, vor 100 Jahren	<b>S. 4</b>
Bauabrechnung 1923	<b>S. 6</b>
Umfassendes Schulareal im Dorfkern	<b>S. 9</b>
Umgebungsgestaltung und Vernetzung im Dorf	<b>S. 10</b>
Grundrisse	<b>S. 11</b>
Ansichten	<b>S. 12</b>
Wandelbare Bühne und vielseitige Halle	<b>S. 14</b>
Vielfältige Nutzungsvarianten	<b>S. 15</b>
Halle	<b>S. 21</b>
Bühnenanlage	<b>S. 22</b>
Foyer	<b>S. 25</b>
Vereinsraum	<b>S. 26</b>
Arkade	<b>S. 27</b>
Garderobe	<b>S. 28</b>
Ansichten	<b>S. 30</b>

# DAMALS, VOR 100 JAHREN

Im Jahr 1923 erbaute die Gemeinde Grüşch nach den Plänen des Architekten Johann Lietha eine Turnhalle mit Kostenvoranschlag von 43 000 Franken. Es war damals in der Grössenordnung die erste Turnhalle im Prättigau, neben der noch grösseren in der Lehranstalt Schiers.

Am 11. Juli 1920 machte der junge Turnverein Grüşch, gegründet am 11. Oktober 1919, zuhänden der Gemeindeversammlung eine Eingabe, die Gemeinde solle im sonst unbenützten Pfrundstall oder unweit daneben durch einen Neubau eine Turnhalle erstellen. Schon am 2. August 1920 bestellte der Gemeinderat eine Kommission in dieser Sache (namentlich: Ulrich Obrecht, Ulrich Niggli, Jann Walsler, Johann Vernier und Johann Niggli [Gemeinderäte] sowie Peter Lorenz und seitens des Turnvereins: Simon Wilhelm und Pfarrer Andreas Truog).

6. März 1921, Gemeindeversammlung: Die eingesetzte Kommission hat zusammen mit dem Architekten Johann Lietha bereits Projektpläne und Kostenvorschläge für einen Turnhallenneubau und einen Schulplatz östlich des Pfrundstalles (zu 2/3 auf Privatboden) erarbeitet. Mit 73 zu 0 Stimmen wurde das Projekt gutgeheissen und gleich auch der Baubeschluss gefasst. Gleichzeitig wurde der Gemeinderat ermächtigt, beim Bodenerwerb falls notwendig, den Enteignungsweg zu bestreiten.

Im Jahr 1921 konnte jedoch noch nicht mit dem Bau begonnen werden, da der Bodenerwerb wie vermutet nicht auf einvernehmlichem Wege getätigt werden konnte. Erst nach dem Entscheid der zuständigen Expropriationskommission vom 4. Mai 1922 konnte die Gemeinde den dazu notwendigen Teil der damals Ottischen Bündte für Fr. 3.00/m<sup>2</sup> als Bauplatz erwerben. Davon waren 1009 m<sup>2</sup> im Besitz von Christian Batänjer-Ott und 267 m<sup>2</sup> gehörten dem in Grüşch wohnhaften Pfarrer Felix-Ott.

Am 26. Juni 1922 erfolgte der erste Spatenstich und bereits drei Tage danach wurden die ersten Erdhaufen «vergantet». Haufen zu je fünf Fuder galten: 1. Qualität (guter Humus) für 7 bis 11 Franken und die 2. Qualität für 1 bis 2 Franken. Der Erlös aus dem Humus und Aushub ergab dann Total 990 Franken.

Im September 1923 war die Halle als solche bald fertig, jedenfalls wurden am 12. September die Turngeräte geliefert. Heizbar war die Halle jedoch erst im Winter 1924/1925, denn erst am 2. November 1924 wurde durch das EW-Lietha beschlossen, darin eine elektrische Heizung installieren zu lassen. Von sanitären Einrichtungen war damals nirgends die Rede.

Spätere Ergänzungen und  
Umbauten gemäss Gemeinde-  
versammlungsprotokoll:

10. Dezember 1942	Anschaffung Sprossenwand Lieferung durch Wagner Peter Thöny	120 Franken
28. Januar 1945	Heizungsergänzung durch Mantelofen mit Kamin. Schlosser Georg Roffler	728 Franken
4. Oktober 1953	Die Heizung in der Turnhalle blieb stets ein Dauerproblem. Beschluss für die Verstärkung der elektrischen Heizung und für Aborte-Einbau, Kredit bewilligt	10 000 Franken
18. Dezember 1966	Neuer Turnhallenboden	26 000 Franken
31. Mai 1969	Neue Heizung, Elektro-Speicheröfen	13 000 Franken
30. November 1973	Neue Fenster, Doppelverglasung	21 500 Franken
31. Januar 1986	Beschluss: Umfassende Renovation der Halle und Anbau nördlich für Turngeräte, Küche und Eingang sowie Unterkellerung für sanitäre Einrichtungen und Umkleideräume	1 200 000 Franken
21. März 1987	Wiedereinweihungsfeier der neuerdings Mehrzweckhalle genannten Turnhalle.	

# BAUABRECHNUNG 1923

No.	Unternehmer	Arbeitsgattung	Rechnung/Datum	Betrag
1	Florian Hertner, Grüşch	Fundamentaushub, etc.	1. Dez 1923	2725.90
2	Gemeinde Grüşch	Holzlieferung	10. Dez 1923	4075.00
3	Lietha & Cie., Grüşch	Sägerlohn	31. Dez 1923	1919.40
4	Florian Hertner, Grüşch	Kiesrüsten, Fuhre, etc.	10. Dez 1923	392.50
5	Lietha & Cie., Grüşch	Bürgerlohn & Holz	10. Dez 1923	439.45
6	Gebr. Gruber, Grüşch	Maurerarbeit	10. Sep 1923	13 218.65
7	Gebr. Gruber, Grüşch	Regiearbeit	10. Sep 1923	258.70
8	Gebr. Gruber, Grüşch	Maurerarbeit	10. Sep 1923	1040.05
9	Joh. Jost, Grüşch	Zimmerarbeit	15. Sep 1923	11 304.58
10	Rhätische Bahn	Schlackenlieferung	12. Jun 1923	77.00
11	Ul. Schamaun, Pardiesla	Schreiner und Glasarbeiten	1. Aug 1923	1658.50
12	Anton Beck, Grüşch	Spenglerarbeiten	7. Sep 1923	572.66
13	G. Roffler, Grüşch	Schlosserarbeit	12. Sep 1923	581.70
14	N. Horrer, Schiers	Spenglerarbeiten	1. Aug 1923	130.00
15	M. Widmaier, Schiers	Malerarbeiten	15. Okt 1923	601.40
16	Lietha & Cie., Grüşch	Umzäunung Zimmerarbeiten	28. Juli 1923	502.55
17	A. Bianchi, Grüşch	Umzäunung Maurerarbeiten	30. Mai 1923	156.65
18	Elektr. Werk Grüşch	Elektrische Installationen	5. Okt 1923	1808.40
19	J. Lietha, Grüşch	Architektenhonorar	3. Aug 1923	310.70
20	Turngeräte			2524.00
			<b>TOTAL</b>	<b>44 297.79</b>

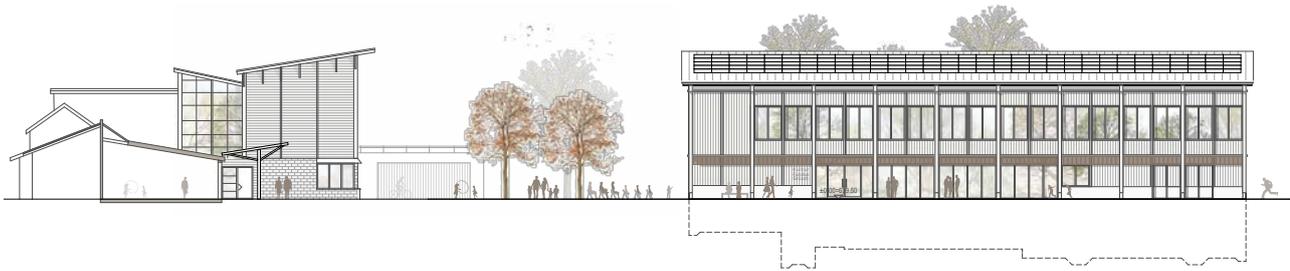






## UMFASSENDES SCHUL- AREAL IM DORFKERN

Im Zentrum der Gemeinde Grüşch steht die knapp 100-jährige Mehrzweckhalle, die für den Turnunterricht, den Vereinssport, für Veranstaltungen von Vereinen und der Gemeinde genutzt wird. Geplant ist nun ein Ersatzneubau der Halle auf dem bestehenden Schulareal. Das Gesamtkonzept will den Dorfkern stärken und mit dem Gebäude einen vielseitig nutzbaren Raum für gemeinsame Aktivitäten bieten. Der neue Saalbau wird im Osten der Schulanlage situiert. Dadurch wird räumlich ein grosszügiger Schulhof als zentrale Arealmitte gefasst. Das alte Schulhaus und das Rathaus bleiben dabei die Protagonisten des Gesamtbildes. Durch die Verwendung von Holz und der geduckten Gebäudehöhe ordnet sich der Neubau trotz seiner Fläche den historischen Patrizierhäusern unter. Gegen Süden bietet er einen über die gesamte Gebäudelänge durchgehend gedeckten Säulengang. Der integrierte Bühnenraum kann auf drei verschiedene Arten genutzt werden: als vollwertiger und gut belichteter Innenraum, als Turnhalle sowie als Ausenbühne in Richtung Schulhof. An die Stelle der bestehenden Turnhalle wird ein grosszügiger Schulhof mit identitätsstiftender Baumbepflanzung aufgespannt.



Südansicht

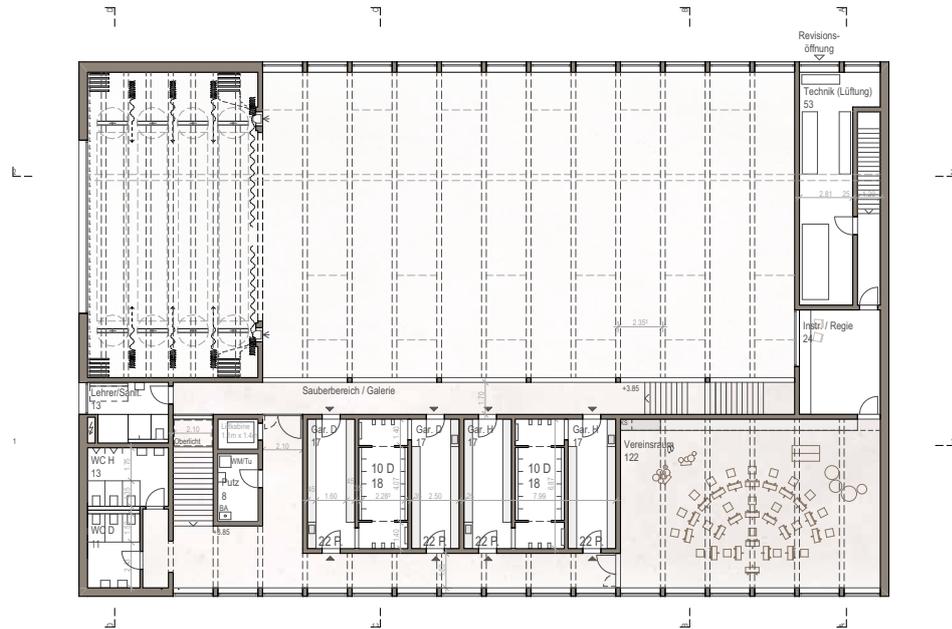


Querschnitt

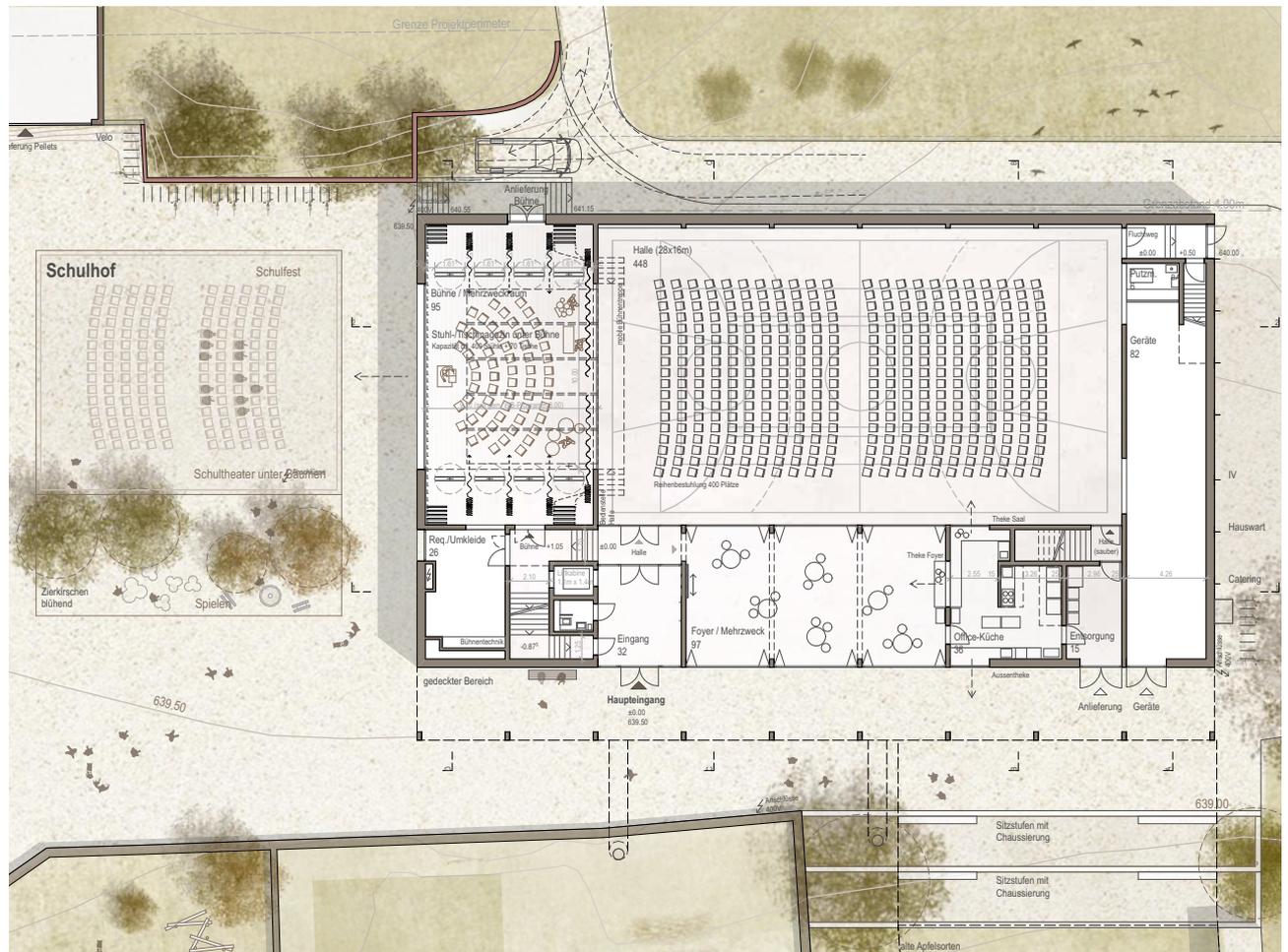
## UMGEBUNGSGESTALTUNG UND VERNETZUNG IM DORF

Die neue Mehrzweckhalle ergänzt das Schulensemble als untergeordneter Solitär in unspektakulärer Weise. Dank des durchlaufenden Säulengangs wird ein geschützter Pausenbereich geschaffen. Der neue Schulhof wird mit hochstämmigen Bäumen bepflanzt und es entstehen verkehrsfreie Spielräume. Der Platz zwischen dem Schulhaus und dem neuen Mehrzweckbau ist als offene, multifunktionale Fläche ausgestaltet. Gleichzeitig kann der Platz bei Freiluftaufführungen auch als Publikumsbereich genutzt werden. Im Osten werden oberirdisch fünf Parkplätze angeboten. Generell ist der Weg der Schulkinder konsequent von den Verkehrsflächen und der Parkierung getrennt. Die Sicherheit und Übersichtlichkeit gehen einher mit der frei räumlichen Qualität. Im Südosten kann ein Garten mit schattenspendenden Bäumen und Plätzen zum Verweilen einladen.

# GRUNDRISSSE

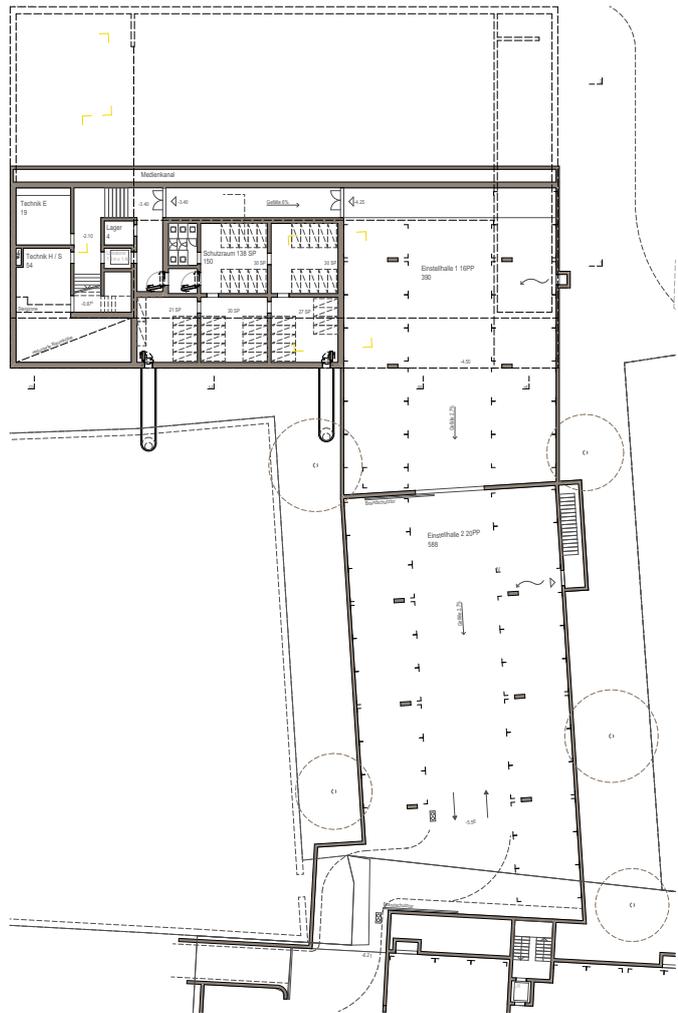


Obergeschoss 1:400



Erdgeschoss 1:400

Untergeschoss



# ANSICHTEN





# WANDELBARE BÜHNE UND VIELSEITIGE HALLE

Der Mehrzweckbau ist universell nutzbar. Die hochfrequentierten Publikumsräume befinden sich im Erdgeschoss. Das einladende Foyer wird über den gedeckten Säulengang erreicht. Zur neuen Halle gelangt man aber auch über die Garggistrasse. Durch die zusätzliche Officeküche im Gastrobereich kann sowohl in das Foyer als auch in die Halle bedient werden. Die weiteren Räume wie Garderoben und Vereinsraum befinden sich im Obergeschoss. Bei Schul- oder Theaterveranstaltungen können diese Räume sowie der an die Bühne angliedernde Requisitenraum zugleich als Backstage und Aufwärmraum genutzt werden. Nicht verwendetes Mobiliar kann auf Materialwagen unterhalb der Bühne verstaut werden. Diese bilden zugleich die Bühnenfront und können in einfacher Weise als Auflager für die optionale Vorbühne verwendet werden. Sowohl der Betrieb der Mehrzweckhalle als auch des Vereinsraums können unabhängig von der Schul- und Foyernutzung stattfinden. Der Ersatzraum für den Hauswart und die Entsorgung sind in den Neubau integriert.

Die Bühnenanlieferung erfolgt, ohne Schul- oder Saalbetrieb zu stören, von Norden her. Ausserordentlich sperrige Bühnenbilder können ausserordentlich über die grosse Fassadenöffnung auf dem Schulhof eingebracht werden. Die Anlieferung für Catering erfolgt im Südosten.

# VIelfÄLTIGE NUTZUNGSVARIANTEN



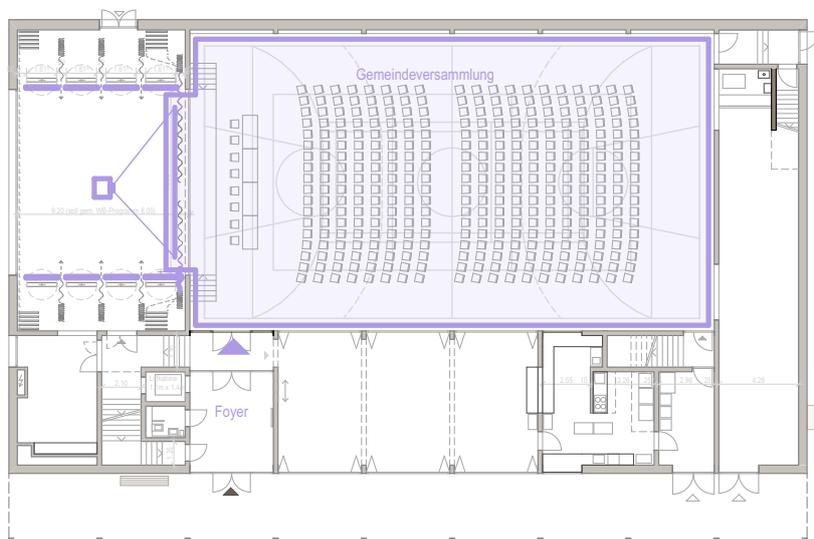
## SCHULE

Turnen, Mehrzweck, Mittagstisch



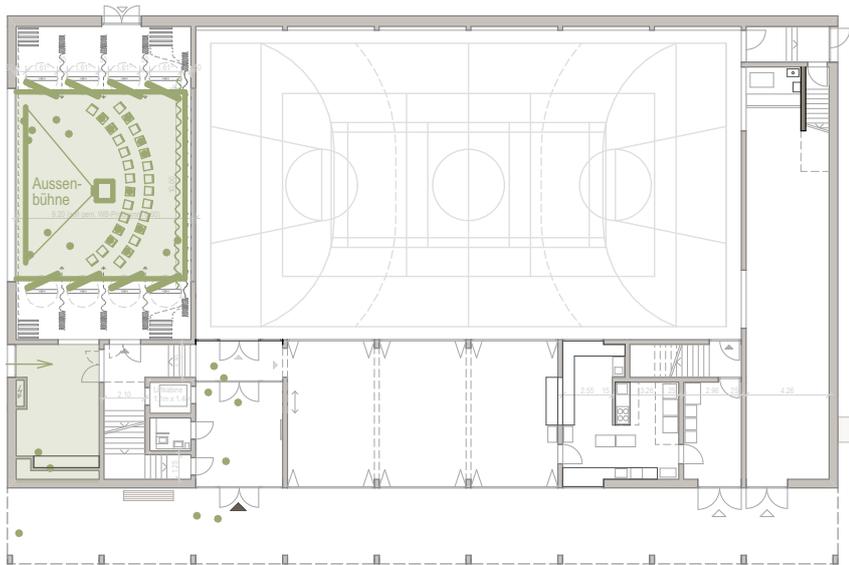
## VERANSTALTUNG DOPPELNUTZUNG

Sportverein, Musikverein, Apéro

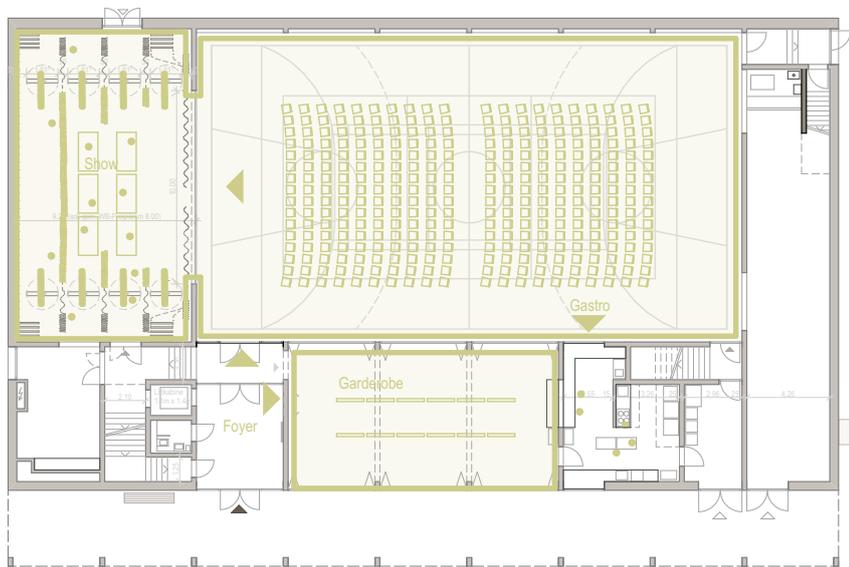


## VERANSTALTUNG GEMEINDEVERSAMMLUNG

Gemeindeversammlung mit  
Beamer Rückprojektion



**AUSSENBÜHNE**  
Freilufttheater, Open Air,  
Sommerkino



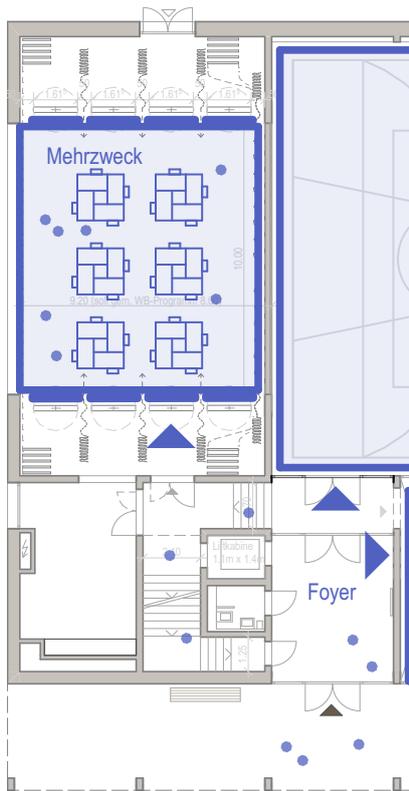
**VERANSTALTUNG**  
Turn-Kränzli, Theateraufführung



**KONZERT**  
Konzert mit Beamer Projektion,  
Theater, Kino

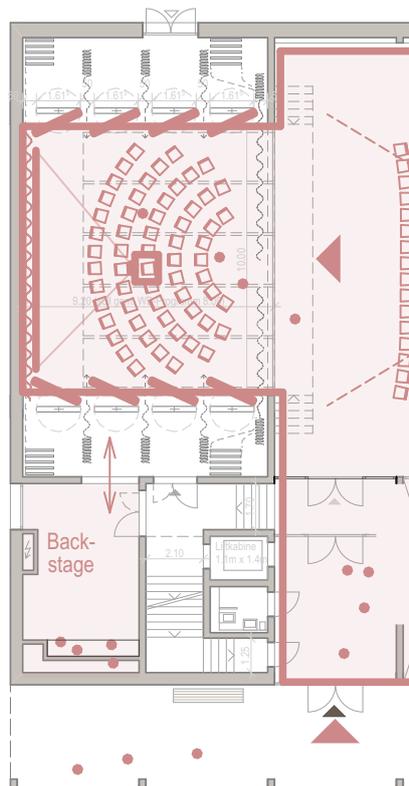
## SCHULE

Turnen, Mehrzweck, Mittagstisch

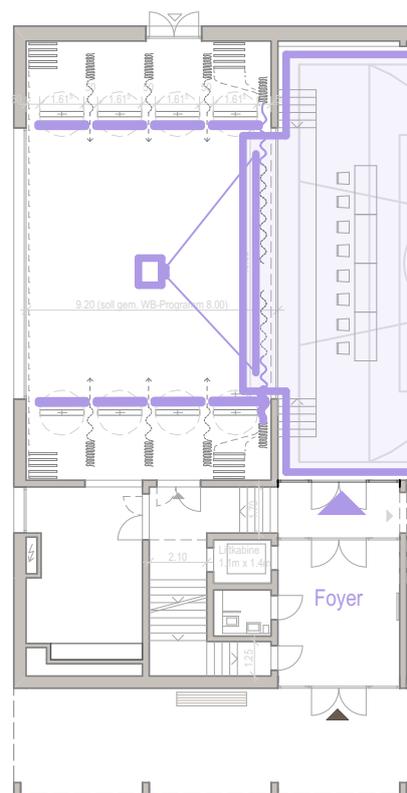


## KONZERT

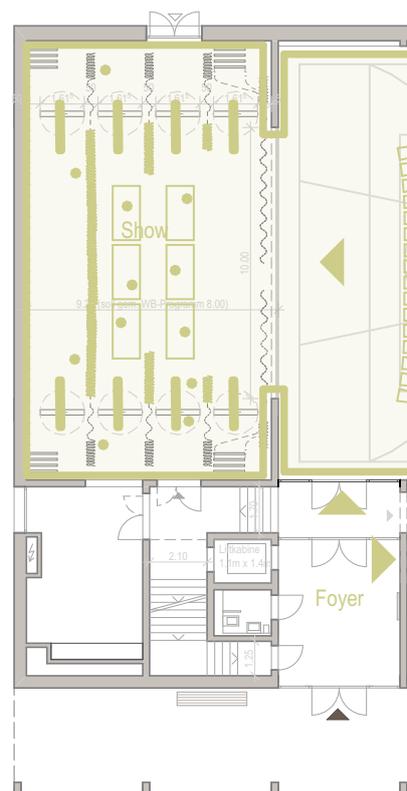
Konzert mit Beamer Projektion, Theater, Kino



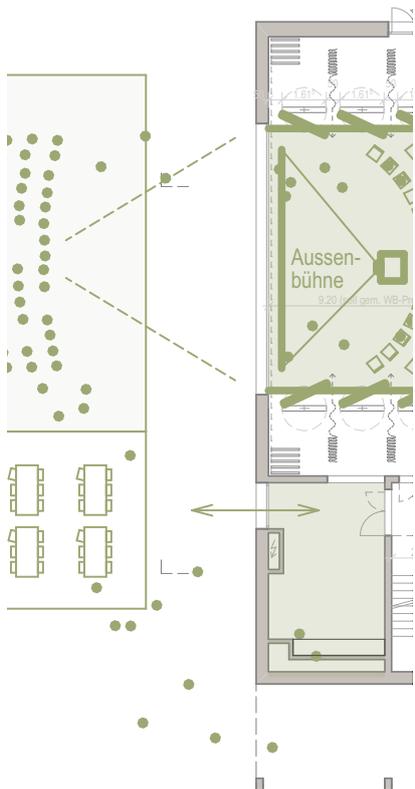
**VERANSTALTUNG GEMEINDEVERSAMMLUNG**  
 Gemeindeversammlung mit Beamer Rückprojektion



**VERANSTALTUNG**  
 Turn-Kränzli, Theateraufführung



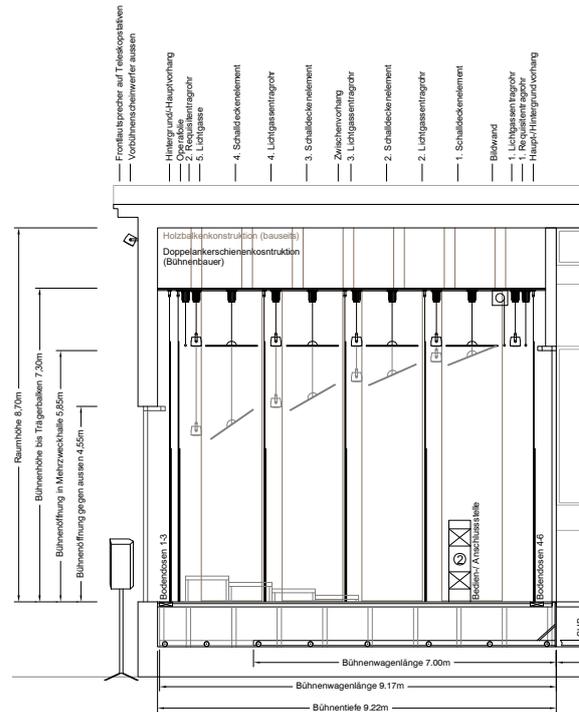
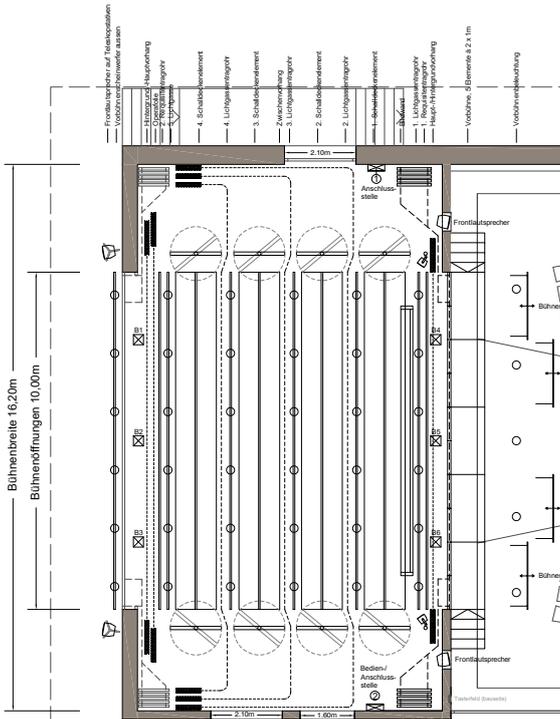
**AUSSENBÜHNE**  
Freilufttheater, Open Air, Sommerkino





# HALLE





# BÜHNENANLAGE

Der neue Mehrzwecksaal wird mit einer abtrennbaren Mehrzweckbühne ausgestattet. Das Konzept sieht Veranstaltungen, Konzerte, Schulbetrieb, Gemeindeversammlungen, Theater, Kino und Freilufttheater in diversen Möglichkeiten vor. Die Turnhalle kann tagsüber primär für den Schulsport und abends durch die Sportvereine genutzt werden. Der Bühnenraum wird dank einer mobilen Wand im Bereich des Bühnenportals als separater Raum abgetrennt. Für Veranstaltungen kann der Bühnenraum zur Turnhalle hin problemlos geöffnet werden.

Die Bühne ist zweiseitig verwendbar: einerseits als konventionelle Guckkastenbühne mit Zuschauerraum in der Turnhalle, andererseits als Bühne mit Zuschauerraum auf dem Schulhof (Open Air). Sie ist explizit für die beidseitig bespielbare Szenenfläche ausgelegt. Die verglasten Trennwandelemente gegen den Aussenbereich, aber auch diejenigen auf der gegenüberliegenden Seite zur Halle hin können komplett geöffnet werden. Die Seitenportale, welche die Hauptbühne von der Nebenbühne trennen und Sichtschutz bieten, sind drehbar. Diese Fläche kann als Mehrzweckraum oder als Probelokal genutzt werden. Der Bühnenboden mit der Nebenbühne misst ca. 150 m<sup>2</sup> und entspricht somit einer mittelgroßen Bühne. Die sichtbare Szenenfläche misst knapp 100 m<sup>2</sup> und kann durch die Kabinettsvorhänge nach Belieben verkleinert werden. Unter der festen Bühnenbodenkonstruktion werden fünf Bühnenwagen mit einer Länge von 7 m für Stauraum sorgen. Die Kapazität beträgt ca. 400 Stühle und 70 Tische.

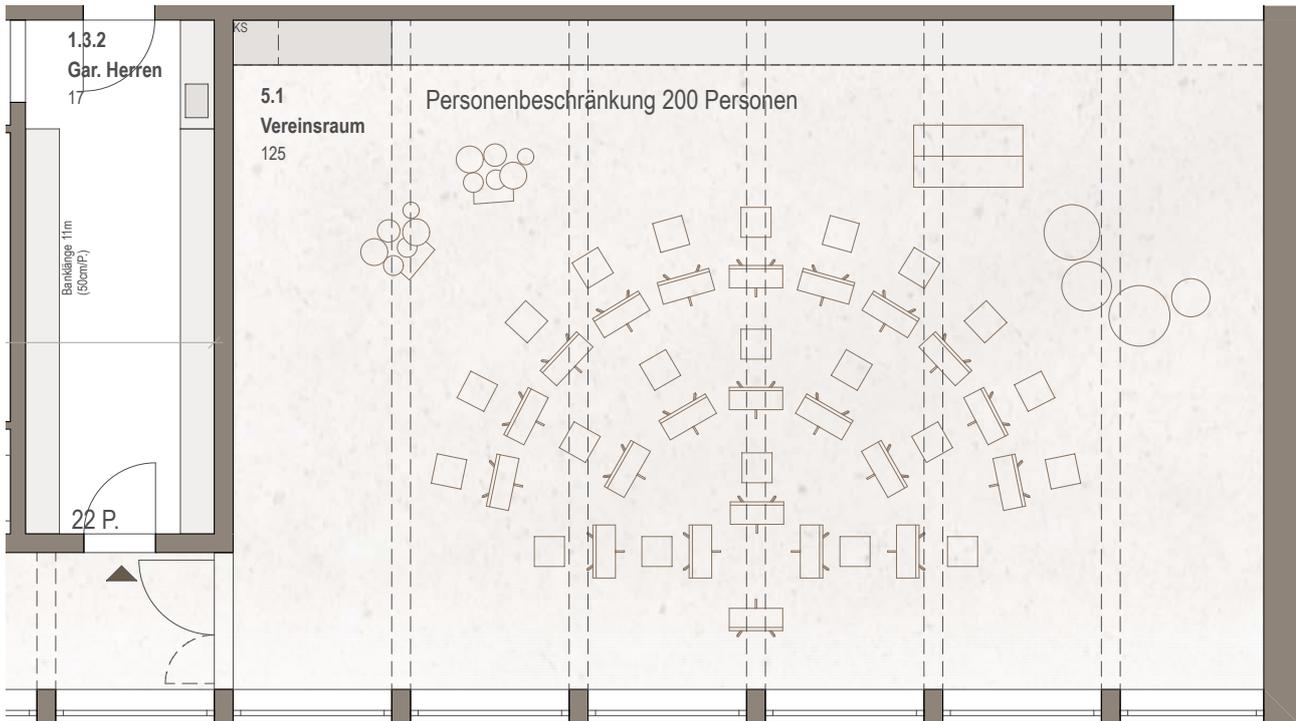




# FOYER



# VEREINSRAUM



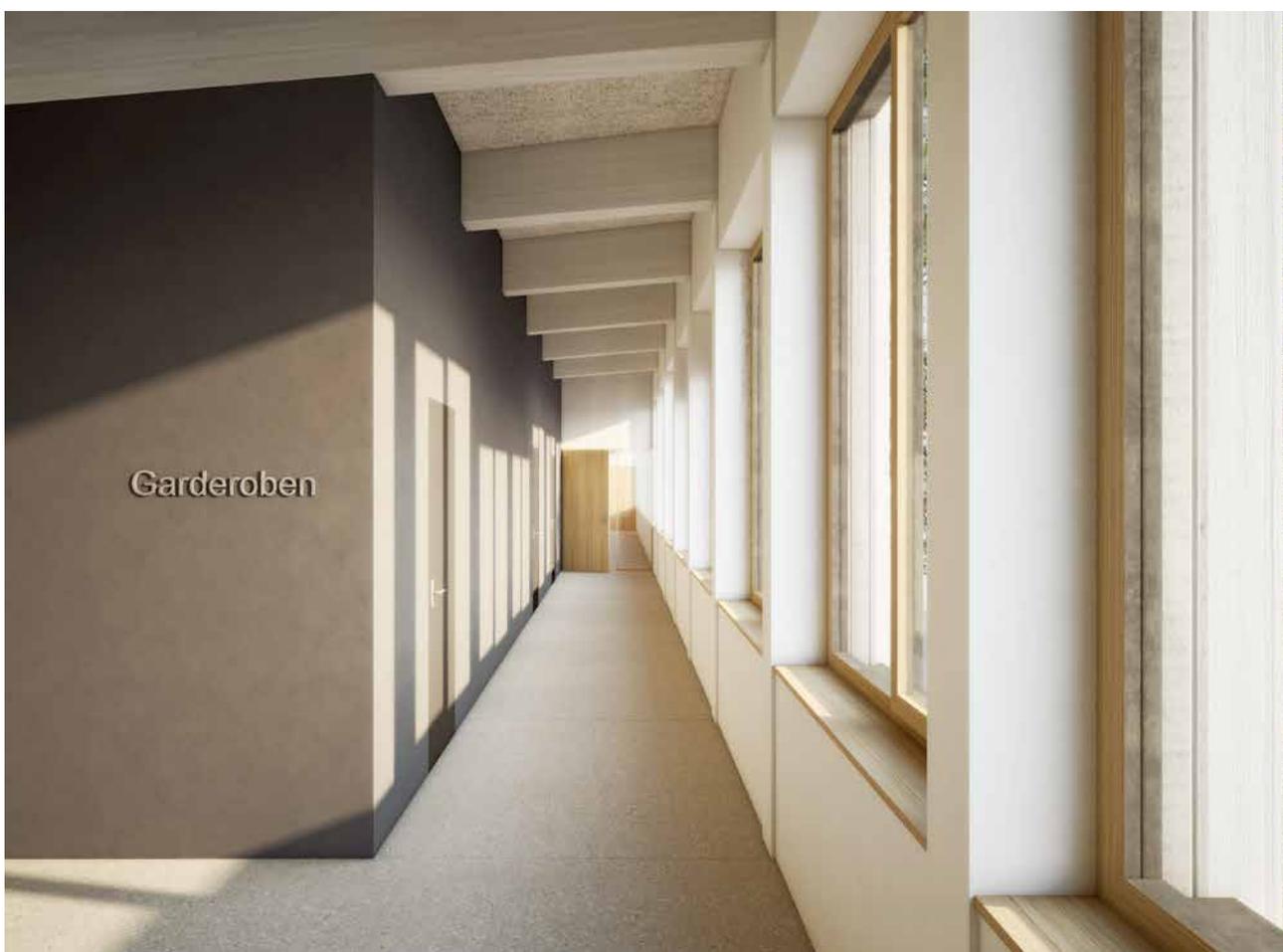
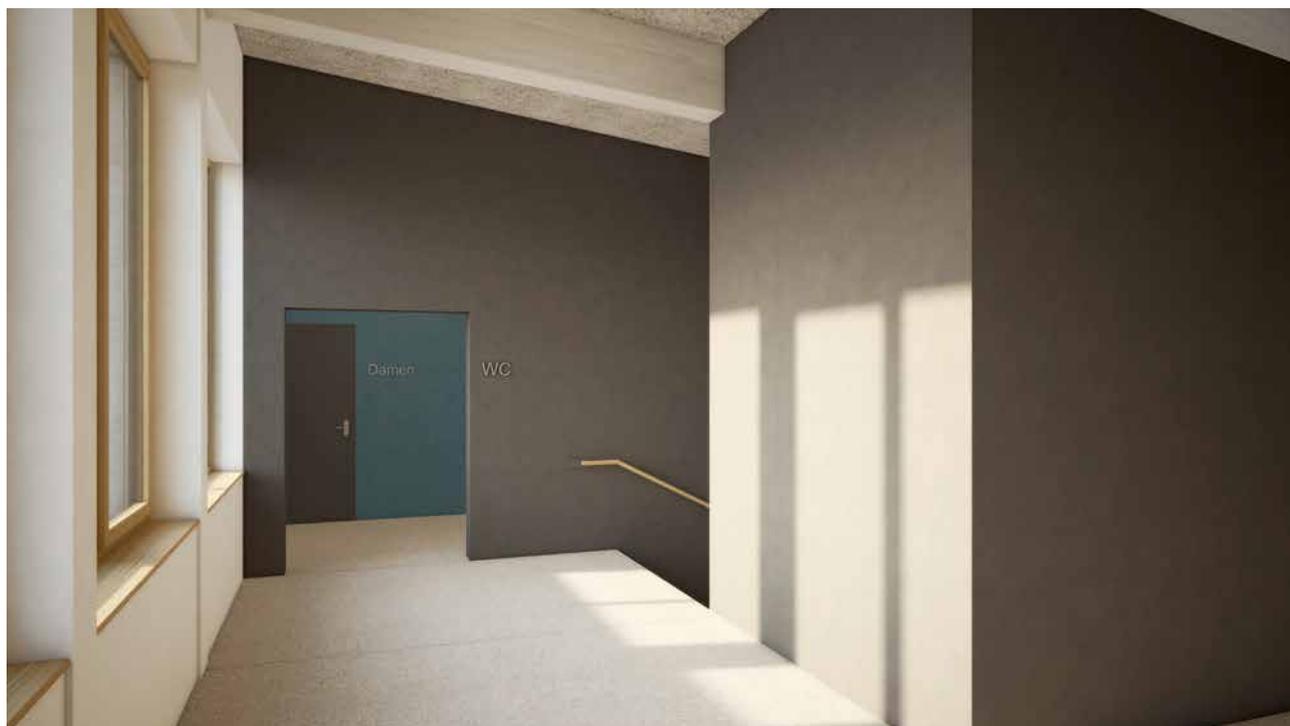
Vereinsraum Obergeschoss 1:100

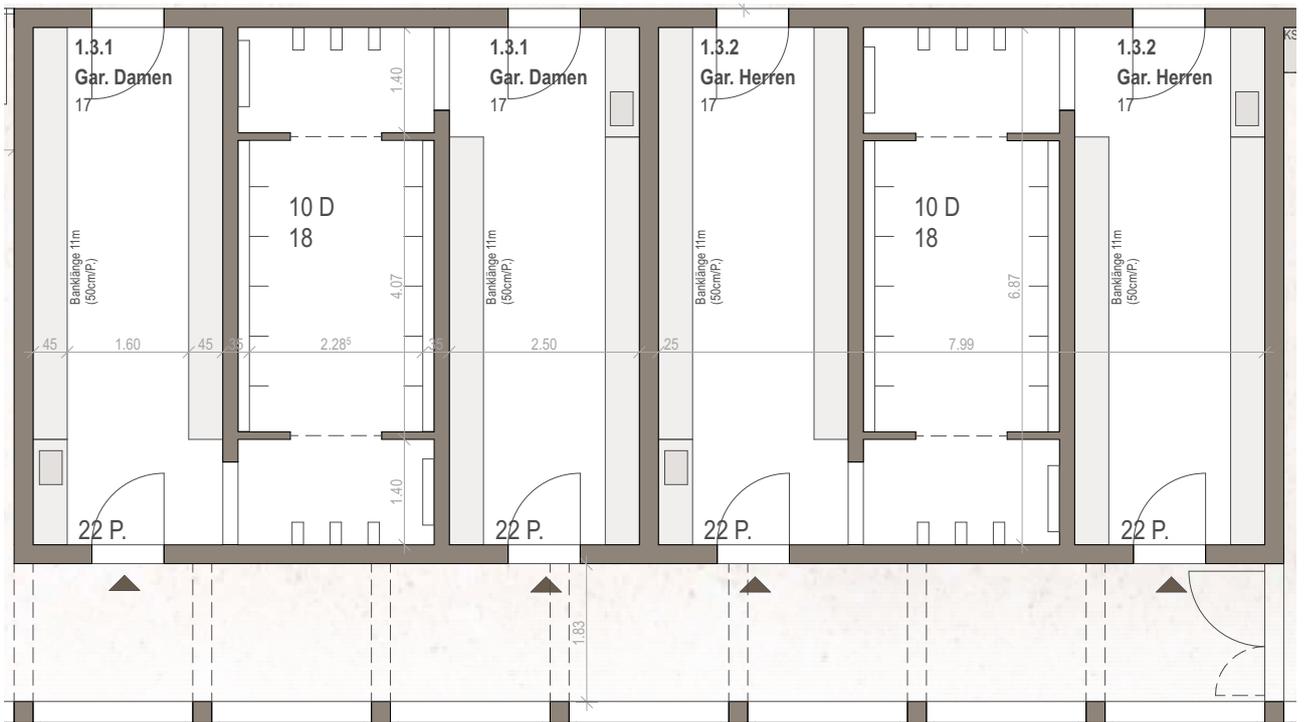


# ARKADE



# GARDEROBE





Garderoben/Duschen Obergeschoss 1:100

# ANSICHTEN

